



Die Maul- und Klauenseuche unter dem Vieh des Johannes Thudium, des Daniel Siegle, des Christian Stab, des August Siegle, des Johann Georg Wölpert, sämtliche in Deutelsbach, des Joh. Georg Böfel in Unterbergen, des Friedrich Schmann und Jakob Keefer in Deutelsbach ist erloschen.

R. Oberamt. Baun.

Revier Schorndorf. Reifig-Verkauf. Samstag den 21. Juli Nachmittags 4 Uhr



aus Eisenrain: mehrere Loose forschenes Reifig mit zu Baumstüben geeignete Stangen. Zusammenkunft beim Eisenrain.

Revier Welzheim. Reifig-Verkauf. Freitag den 20. Juli



aus Vord. und Sint. Gaisgurzel zu 600 Wellen geschäftes forschenes Reifig, worunter zu Baumstüben taugliches Material.

Schorndorf. Staatssteuer-Einzug.

Montag den 23. d. M. wird die versallene 4. monatliche Staatssteuer auf dem Rathhaus eingezogen.

Akkord auf Maurer- & Steinhauserarbeit

Die Gemeinde Hebsack hat zur Erbauung einer Remsbrücke die Maurer- & Steinhauserarbeit im Submissionsweg zu vergeben, wozu tüchtige Meister eingeladen werden.

Steinbrück. Schafwaide-Verpachtung.



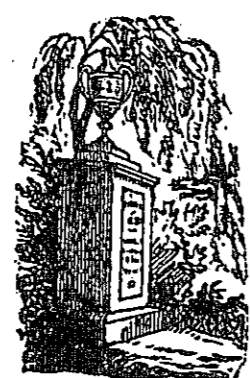
wird die hiesige Winterwaide, welche von Martini d. J. bis 1. März 1884 mit 150 Stück befahren werden darf.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden aufgefordert, zuverlässig bis zum 1. August d. J. hieher zu berichten, ob die bei der Abhör der öffentlichen Rechnungen pro 1881/82 erteilten Rezepte nunmehr erledigt sind.

Schorndorf, den 18. Juli 1883.

R. Oberamt. Baun.



Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, insbesondere für die erwiesenen Wohlthaten der Hrn. Fabrikanten Louis u. Carl Arnold, während dem langen und schweren Leiden meiner treu-besorgten, unvergeßlichen Gattin

Louise Staiger, geb. Loose, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für die zahlreichen Blumen Spenden, wie auch den Herren Trägern sagt seinen herzlichsten Dank.

Der trauernde Gatte: Traugott Staiger, Schlosser.

Carl Veil.

Franzbranntwein mit Salz von D. Wieland Sohn in Dehringen.

vorm. August Kalkhardt in Ulm. Bewährtes Hausmittel bei Flüssen, Kopfs, Ohren- und Zahnschmerzen, Verrenkungen zc. zc.

Zu haben à 50 Pf. und 80 Pf. per Flaschen mit Gebrauchsanweisung bei

Carl Veil.

Carl Veil.

Carl Veil.

Carl Veil.

Carl Veil.

Carl Veil.

Carl Veil.

Fidelitas. Schwane.

Heute Abend frische Leberwürste empfiehlt Metzger Schnabel.

Für Bäcker & Private.

Vorzügliches Mehl in dreierlei Sorten Nr. 3, 4 und 4 1/2, direkt aus Ungarn bezogen, ist vom Unterzeichneten hier eingetroffen und ist C. Junginger zur Sonne mit dem Verkauf beauftragt.

G. Frost aus München.

Im Vorkauf werden einige Sopha und 1 Paar neue Betten nebst andern Sachen billig abgegeben von C. F. Ohig.

Unterzeichneter hat bis Martini eine freundliche Wohnung an eine stille Familie zu vermieten.

Joh. Kumpf.

Einen Schlafgänger sucht Dreher Lenz, Vorstadt.

Auf Martini wird eine Wohnung gesucht innerhalb der Stadt mit 2 hellen Zimmern und den nöthigen Gelassen. Näheres bei der Redaktion.

Steinberg. Nächsten Dienstag den 24. Juli ist in hiesiger Ziegelei frischgebrannter weißer & schwarzer Kalk zu haben Ziegler Erzinger.

Steinberg.

Steinberg.

Steinberg.

Steinberg.

Steinberg.

Steinberg.

Steinberg.

Steinberg.

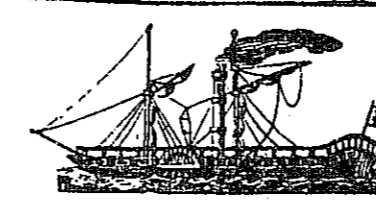
Steinberg.

Steinberg.

Steinberg.

Brant- und Brantjungferkränze, Sträußchen, Todtenbouquets, Sargkränze u. s. w.

empfehlen in schönster Auswahl billigt auch für Wiederverkäufer Frau Lenz, Blumengeschäft, Vorstadt.



Auswanderer & Reisende nach Amerika

finden mehrmals wöchentlich prompte Beförderung über Hamburg, Bremen, Rotterdam-Amsterdam & Antwerpen, sowie über Havre mit deutschen Postdampfschiffen I. Classe zu sehr billigen Ueberfahrts-Preisen und empfehlen sich zu Affords-Abfahrten der General-Agent: Carl Anselm in Stuttgart, sowie der concess. Bezirks-Agent: Chr. Wöhrle zum Köhler in Schorndorf.

Ein tüchtiger Arbeiter

kann sofort bei mir eintreten. Jakob Müller, Schuhmacher.

Mein seither von Frau Oberamtsrichter Bellnagel bemohntes Logis habe ich bis Martini zu vermieten.

Chr. J. Kohler, Maler und Lackier.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 14. Juli. Gestern Nachmittag 3 Uhr wollte der Metzger Beck Thorstraße Nr. 17, drei theils unter seiner Hausthür, theils vor derselben stehende Stromer von seinem Hauße wegweisen, da dieselben den Hauseingang versperrten.

Stuttgart, 15. Juli. Das Ende des Schreinerstreiks ist noch nicht abzusehen, da die Prinzipale auf die ihnen von den Arbeitern neuerdings gestellten Bedingungen nicht eingehen wollen.

Stuttgart, 16. Juli. Im Königl. Hoftheater wird jetzt mit den Arbeiten zur Einrichtung der elektrischen Beleuchtung begonnen.

Ulm, 15. Juli. Der Lehrling eines hiesigen Handlungs-hauses verlor gestern Abend auf dem Wege zur Post einen Wertbrief mit 372 M. Inhalt, ohne daß es der „redlichen Finderin“ — man sah ein Frauenzimmer den Brief aufheben — bis jetzt eingefallen wäre, solchen zurückzugeben.

Ulm, 15. Juli. Der Lehrling eines hiesigen Handlungs-hauses verlor gestern Abend auf dem Wege zur Post einen Wertbrief mit 372 M. Inhalt, ohne daß es der „redlichen Finderin“ — man sah ein Frauenzimmer den Brief aufheben — bis jetzt eingefallen wäre, solchen zurückzugeben.

Ulm, 15. Juli. Der Lehrling eines hiesigen Handlungs-hauses verlor gestern Abend auf dem Wege zur Post einen Wertbrief mit 372 M. Inhalt, ohne daß es der „redlichen Finderin“ — man sah ein Frauenzimmer den Brief aufheben — bis jetzt eingefallen wäre, solchen zurückzugeben.

Ulm, 15. Juli. Der Lehrling eines hiesigen Handlungs-hauses verlor gestern Abend auf dem Wege zur Post einen Wertbrief mit 372 M. Inhalt, ohne daß es der „redlichen Finderin“ — man sah ein Frauenzimmer den Brief aufheben — bis jetzt eingefallen wäre, solchen zurückzugeben.

Ulm, 15. Juli. Der Lehrling eines hiesigen Handlungs-hauses verlor gestern Abend auf dem Wege zur Post einen Wertbrief mit 372 M. Inhalt, ohne daß es der „redlichen Finderin“ — man sah ein Frauenzimmer den Brief aufheben — bis jetzt eingefallen wäre, solchen zurückzugeben.

Frankfurter Kursbericht vom 16. Juli 1883.

Table with columns for Staatspapiere, Deutsche Reichs-Anl., Bayern 4 Obligationen, Württ. 4 1/2 Oblig. v. 1876, Baden 4 Oblig., Gr. Hess. 4 Oblig., Pfandbriefe, 20-Frankenstücke, Engl. Sovereigns, Russ. Imperiales, Dollars in Gold.

die 14jährige Tochter des Schneiders Köhler in Ufernähe bringen, von wo die Aufstehenden weitere Hilfe boten und wo es auch gelang, die Verunglückte wieder zum Leben zu bringen.

Nastatt, 16. Juli. Durch einen gräßlichen Unfall verlor vor einigen Tagen Major Mund von dem hier garnisonirenden Infanterie-Regiment Nr. 22 das Leben.

Nürnberg, 13. Juli. Ein jugendlicher Mörder stand heute vor der Strafkammer des Landgerichts. Ein 14 1/2 jähriges Bürschchen hatte nämlich nach vorausgegangenem Streite einem Altersgenossen einen derartigen Stich mit einem Taschenmesser versetzt, daß sofort der Tod eingetreten war.

Als vor wenigen Monaten nach dem Beispiel anderer europäischen Staaten auch von Seiten Deutschlands die Einfuhr amerikanischer Schweineschmalzes verboten wurde, da erhoben unsere fortschrittlichen und demokratischen Blätter ein gewaltiges Geschrei über jene Maßregel, welche nur aus dem Grunde getroffen worden sei, um die reichen Schweinezüchter (die norddeutschen Rittergutsbesitzer) von der amerikanischen Konkurrenz zu befreien und sie so in die Möglichkeit zu versehen, ein unentbehrliches Nahrungsmittel des armen Mannes nach Belieben zu vertheuern.

Als vor wenigen Monaten nach dem Beispiel anderer europäischen Staaten auch von Seiten Deutschlands die Einfuhr amerikanischer Schweineschmalzes verboten wurde, da erhoben unsere fortschrittlichen und demokratischen Blätter ein gewaltiges Geschrei über jene Maßregel, welche nur aus dem Grunde getroffen worden sei, um die reichen Schweinezüchter (die norddeutschen Rittergutsbesitzer) von der amerikanischen Konkurrenz zu befreien und sie so in die Möglichkeit zu versehen, ein unentbehrliches Nahrungsmittel des armen Mannes nach Belieben zu vertheuern.

Als vor wenigen Monaten nach dem Beispiel anderer europäischen Staaten auch von Seiten Deutschlands die Einfuhr amerikanischer Schweineschmalzes verboten wurde, da erhoben unsere fortschrittlichen und demokratischen Blätter ein gewaltiges Geschrei über jene Maßregel, welche nur aus dem Grunde getroffen worden sei, um die reichen Schweinezüchter (die norddeutschen Rittergutsbesitzer) von der amerikanischen Konkurrenz zu befreien und sie so in die Möglichkeit zu versehen, ein unentbehrliches Nahrungsmittel des armen Mannes nach Belieben zu vertheuern.

Als vor wenigen Monaten nach dem Beispiel anderer europäischen Staaten auch von Seiten Deutschlands die Einfuhr amerikanischer Schweineschmalzes verboten wurde, da erhoben unsere fortschrittlichen und demokratischen Blätter ein gewaltiges Geschrei über jene Maßregel, welche nur aus dem Grunde getroffen worden sei, um die reichen Schweinezüchter (die norddeutschen Rittergutsbesitzer) von der amerikanischen Konkurrenz zu befreien und sie so in die Möglichkeit zu versehen, ein unentbehrliches Nahrungsmittel des armen Mannes nach Belieben zu vertheuern.

Als vor wenigen Monaten nach dem Beispiel anderer europäischen Staaten auch von Seiten Deutschlands die Einfuhr amerikanischer Schweineschmalzes verboten wurde, da erhoben unsere fortschrittlichen und demokratischen Blätter ein gewaltiges Geschrei über jene Maßregel, welche nur aus dem Grunde getroffen worden sei, um die reichen Schweinezüchter (die norddeutschen Rittergutsbesitzer) von der amerikanischen Konkurrenz zu befreien und sie so in die Möglichkeit zu versehen, ein unentbehrliches Nahrungsmittel des armen Mannes nach Belieben zu vertheuern.

Zucker, Honig und Syrup zur Verwendung kommenden Schwefelsäure herrühren. Viel von unserem Zucker hat wenig mehr von ursprünglichem Zuckerkorn in sich, als zur Erzeugung des süßen Geschmacks nötig ist. Die Schwefelsäure aber hat auf das menschliche System die gedachte unheilvolle Wirkung. Um Mehl und Zucker zu verfälschen, werden die Abfälle der Seifensteinbrüche verwandt. Zu Pulver vermahlen, sind dieselben von Mehl nicht zu unterscheiden. Es ist ein vielleicht nicht gerade giftiger, aber doch unverdaulicher Stoff. Es ist gewiß, daß betrügerische Praktiken von solchem Umfange, welche nicht nur die Tische, sondern das Leben des Volkes berühren, die ernsteste Aufmerksamkeit der Staats- und Bundesregierung erheischen.

**Coblenz, 15. Juli.** In einem Geschäfte in der Rheinstraße war heute früh einer der Angestellten mit Durchsicht der Morgenpost beschäftigt, als plötzlich die brennende Cigarre, welche er in der Hand hielt, mit heftigem Knall explodirte und das ganze Pult, an dem er stand mit Asche und Cigarrenreste überschüttete. Wie sich bald herausstellte, hatte sich in der Cigarre eine Kupferhülse von der Größe einer kleinen Erbse befunden, die mit einer sehr kräftigen Sprengmasse gefüllt gewesen sein muß, denn die einzelnen dünnen Theilchen der Hülse hatten eine bedeutende Durchschlagskraft gezeigt. Eines derselben war tief in den wolkigen Hauch des Rauchers eingedrungen, während das andere eine achtfach zusammengelegte, lose in der Nähe liegende Zeitung durchschlugen hatte. Bei einer anderen Richtung der Sprengstücke hätte die schwerste körperliche Verletzung des Rauchers oder eines neben ihm Stehenden die Folge der Explosion sein können. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die Hülse bei der Fabrikation der Cigarre von dem betreffenden Arbeiter in der Absicht, irgend ein Unheil herbeizuführen, hineingelegt worden ist, und es steht zu wünschen, daß die Ermittlung des gewissenlosen Menschen gelingt. (?)

**Görlitz, 15. Juli.** Gewitterstürme, Wolkenbrüche und Hagelschlag verursachten vorgestern und gestern im Riesengebirge, Niedererschlesien und in der Oberlausitz neue große Vermüstungen.

**Leipzig, 14. Juli.** In unserem Vorstadtdorfe Lindenau wird eine Kirche erbaut. Als sich gestern Abend gegen 7 Uhr ein heftiger Sturm erhob, erfaßte dieser das gegen 40 Meter hohe Thürmgerüst und legte die obere Hälfte desselben zur Erde nieder, zerstörte dabei den Thürmhelm und brachte auch die anderen Theile des Gerüsts in arge Zerrüttung. Auf einem benachbarten Hause wurde von dem niederfallenden Gebälk das Dach durchgeschlagen. Unglücklicherweise befanden sich während der Katastrophe 14 Arbeiter auf dem Thürmgerüst. Von diesen konnten sich auf den Zuruf des Paliers 9 retten, während 5 mit dem niederstürzenden Gebälk zur Erde herabgeworfen wurden, von denen 4 sofort ihren Tod fanden, unter diesen auch der um die Rettung der anderen bemüht gewesene Palier, während ein fünfter mit verhältnismäßig leichten Verletzungen weggekommen ist.

**Wien, 11. Juli.** Der Bau je einer evangelischen Pfarrkirche in Innsbruck und Meran hat die Tyroler gar sehr in Garnisch gebracht. 36 Abgeordnete haben sich zusammen gethan, um dem Tyroler Landtag eine Verwahrung des Rechts auf Glaubenseinheit zu unterbreiten. Dieses Schriftstück lautet im wesentlichen: Das Land Tyrol besitzt seit unvordenklichen Zeiten als sein kostbarstes Kleinod das Recht der Glaubenseinheit. Dieses Recht, welches stets in der Huld des Landesfürsten den mächtigsten Schutz gefunden hat, ist zum Ausdruck gekommen im Landesgesetz vom 7. April 1866. Durch dasselbe wird die Bildung einer selbstständigen Gemeinde des evangelischen Glaubensbekenntnisses mit dem Rechte der gemeinsamen und öffentlichen Religionsübung den kompetenten Behörden nur im Einverständnis mit dem tyrolischen Landtage gestattet. Mit Verletzung des alten Rechts und insbesondere des Landesgesetzes vom 7. April 1866 haben sich nun zu Innsbruck und Meran selbstständige protestantische Gemeinden gebildet, ohne daß der Landtag hierüber gehört worden, ja, gegen dessen feierlichsten, ununterbrochenen und durch den lautesten Widerhall im ganzen Lande bekräftigten Protest. Zuerst wurde in Innsbruck durch den Ankauf einer früher katholischen Kapelle zur Herstellung einer öffentlichen evangelischen Pfarrkirche geschritten. Damit nicht zufrieden, wird nun auch in Meran der Neubau einer eigenen Pfarrkirche ins Werk gesetzt. Die Baubewilligung ist hierzu von der politischen Behörde erteilt und die Arbeiten auf dem Bauplatze haben bereits begonnen. Dieses Vorgehen in unserem Lande, diese fortgesetzte Mißachtung des heiligsten unserer Rechte hat in ganz Tyrol die tiefste Mißstimmung hervorgerufen. Der Bestand aller geschichtlichen Institutionen, aller Rechtszustände erscheint gefährdet und in Frage gestellt, sobald Willkür die Stelle des Gesetzes vertritt. Das durch Se. Majestät unsern allergnädigsten Kaiser und Herrn

Franz Joseph I. im Jahre 1866 bestätigte und bekräftigte historische Recht der Glaubenseinheit hat seine staatsrechtliche Grundlage bis zur Stunde nicht verloren. Der erste Bau einer protestantischen Kirche im Lande darf von der konservativen Landesvertretung nicht mit Stillschweigen übergangen werden. Tyrol ist nur stark, so lange es einig ist im Glauben! Durch den Schutz des heiligsten Herzens Jesu, dem unser Land sich geweiht hat, blieb es dem Kaiser erhalten; nur das katholische glaubenseinige Tyrol kann seinen Traditionen treu bleiben: für Gott, Kaiser und Vaterland!!!!

**Paris, 14. Juli.** Heute Vormittag wurde das Standbild der Republik feierlich enthüllt. Zugegen waren der Gemeinderath von Paris, der Seinepräfekt, die Senatoren und Deputirten, welche in Paris gewählt sind, und eine zahllose Menschenmenge. Der Seinepräfekt sagte in seiner Festrede: „Das gegenwärtige Standbild der Republik hält in der Hand den Delzweig, um damit anzudeuten, daß die gewalthätigen Zeiten vorüber sind und daß das allgemeine Stimmrecht an die Stelle der revolutionären That getreten ist. Die jetzige Republik muß ihre Kraft aus dem so verstandenen und angewandten Recht schöpfen. Sie wird friedlich ihrem Schicksal folgen und die ohnmächtigen Drohungen ihrer Gegner verachten. Die französische Nation will ihren Willen nicht ändern Völkern aufzwingen, sie begehrt nur, bei sich zu Hause frei und geachtet zu leben. Es wird ihr kein Opfer zu groß sein, um ihre Unabhängigkeit zu bewahren.“ Der Präsident des Gemeinderaths forderte in seiner Ansprache für Paris eine größere Gemeindefreiheit und spielte auf die Amnestie an. Als das Standbild enthüllt war, erscholl ein brausendes: „Vive la république“, zwischen durch aber auch der Ruf: „Vive l'amnistie!“ Die ganze Stadt ist beflaggt und sehr belebt. — Das heutige Nationalfest zeigte das alljährlich bewegte Leben. Störende Kundgebungen mit schwarzen Fahnen, wie man sie seitens der Anarchisten befürchtet hatte, kamen nicht vor. Ebenso war der Verlauf der Truppenparade auf den Longchamps in jeder Beziehung ein guter. Der Vorbeimarsch der Infanterie war theilweise ein guter, derjenige der Artillerie ein ausgezeichnete, nur die Reiterei hielt sich schwach. Der Kriegeminister Tibaudin wurde von der Menge vielfach mit sympathischen Zurufen begrüßt. In der Suite befanden sich auch die deutschen Militär-Attachés Major v. Willeume und Hauptmann v. Schwarzkoppen, beide vom Großen Generalstabe.

**Paris, 15. Juli.** Die Royalisten sind heute der Rettung des Grafen Chambord, ihres „Königs“, so gut als gewiß. Abgesehen davon, daß die Nachrichten aus Frohsdorf eher beruhigend lauten, ist endlich ein Pariser Arzt, der Dr. Vulpian, dahin abgereist, um dem hohen Kranken die Hilfe seiner französischen Kunst zu bringen, die „nicht so plump und schroff ist, wie die Wissenschaft der pessimistischen, rücksichtslosen deutschen Mediziner.“ Dr. Vulpian besitzt das vollständige Vertrauen der Partei, hat er doch als Paul Bert Unterrichtsminister wurde, seine Entlassung als Professor an der Pariser Fakultät eingereicht, oder wenigstens so laut durch die Presse damit drohen lassen, daß sie ihm erteilt wurde. Uebrigens lauten die letzten Telegramme über den Zustand des Grafen Chambord übereinstimmend besser.

**Petersburg, 14. Juli.** Wie verlautet, wurde der Großfürst Nikolaus Konstantinowitsch, welcher den Bau des Arzkanals in Turkestan leitete, wegen Einmischung in die Angelegenheiten des Gouverneurs auf Befehl des Zaren verhaftet.

**Konstantinopel, 16. Juli.** Es verlautet, der deutsche Botschafter habe dem Sultan wegen der wankelmüthigen Haltung der Pforte in der auswärtigen Politik Vorstellungen gemacht. Es scheint jedenfalls sicher, daß die Pforte wegen ihrer bisherigen erfolglosen Bemühungen in Betreff der Aufnahme in die Trippel-Allianz erbittert, mit Frankreich liebäugelt, vermuthlich um die Berliner Regierung nachgiebiger zu stimmen, und daß der Marquis de Noailles auf die Gleichheit der französischen und türkischen Interessen in Egypten hinweisend alles versucht, um mit der Pforte ein herzliches Einverständnis herzustellen.

**Alexandrien, 14. Juli.** Die „Agencia Stefani“ meldet: Aus Ch a r t u m (Hauptstadt der türkischen Provinz Arabien) eingetroffenen Nachrichten zufolge hat der Mahdi alle Christen, mit Ausnahme der Missionäre, die er gefangen und gefesselt hält, ermorden lassen.

**Alexandrien, 15. Juli.** In den letzten 48 Stunden starben in Damiette 81, in Manjurah 108, in Schibin 6, in Benjaleh 20, in Tarka 3, in Chobar 13, in Samanub 25 Personen an der Cholera.

Rebigirt gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S., Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oberer Raum 10 S.

№ 84.

Samstag den 21. Juli

1883.

## Bekanntmachungen.

Die unter dem Vieh des Reinhold Gaupp in Beutelsbach ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Den 18. Juli 1883. R. Amtsgericht Schorndorf.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Georg Pflugfelder, vormaligen Unterkirchens hier ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters auf Montag den 13. August 1883 Vormittags 9 Uhr anberaumt worden. Den 18. Juli 1883. Amtsgerichtsschreiber Sagenbuch.

Ueber das Vermögen des Johann Georg Schaal, Tagelöhners in Haubersbrom, wurde am 18. Juli 1883 Nachmittags 5 Uhr das

## Konkurs-Verfahren

eröffnet. Konkurs-Verwalter: Gerichtsnotar Gaupp in Schorndorf. Forderungsanmeldedfrist bis 10. August 1883. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 10. August 1883. Wahl- und Prüfungstermin, zugleich zur Beschlußfassung über die in §§. 120 und 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände am 18. August 1883 Vormittags 9 Uhr. Den 18. Juli 1883. Hilfsgerichtsschreiber Kurz.

## Reisig-Verkauf.

Dienstag den 24. Juli d. J. aus Oberreitwiese mehrere Loose forschigen Reisig mit Baumstücken. Nachmittags 2 Uhr auf dem Welzheimer Weg in Oberreitwiese.

Schorndorf. In der Theilungssache des + Karl August K e n z, gewesenen Wärders dahier, kommt am nächsten

Montag den 23. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr die hienach beschriebene Liegenschaft zum zweiten- und letztenmal unter Ausschluß von Nachgeboten auf dem hiesigen Rathshaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

- Ein neu erbautes 2stödiges Wohnhaus mit Stallanbau und gemöbltem Keller am Feuerseweg. B.-V.-N. 2800 M.
- 4 a 41 qm Land bei dem Wohnhaus. Angekauft um 3000 M.
- 28 a 12 qm Baumacker in der Reithalben. Angekauft um 660 M.
- 28 a 18 qm Acker auf der Erlen, mit Dinkel, Weizen und Klee angeblümt. Angekauft um 800 M.
- 25 a 74 qm Weinberg und Baumacker im Namsbach. Angekauft um 400 M.

39 a 73 qm Weinberg und Baumacker im Grafenberg. Angekauft um 900 M. Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen. Den 18. Juli 1883. Rathschreiberei. Fritz.

Schorndorf. In der Verlassenschaftsache der + Christoph Friedrich Bühler, gewesenen Seifensieders Wittve dahier kommt dem Antrage der Erben gemäß die hienach beschriebene Liegenschaft am nächsten

Montag den 23. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathshaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf und zwar:

- 1 a 81 qm Land am Weilerweg mit Brachanblum. Anschlag 130 M.
  - 16 a 29 qm Acker in der Grafenhalben. Anschlag 500 M.
  - 6 a 98 qm Acker unter dem Weg bei der neuen Brücke, mit Dinkel angeblümt. Anschlag 200 M.
  - 17 a 43 qm Baumacker auf dem Gungerbühl. Anschlag 700 M.
  - 23 a 24 qm Acker im Zaiser. Anschlag 800 M.
  - 11 a 95 qm Wiesen im Nampach. Anschlag 450 M.
- Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen. Den 18. Juli 1883. Rathschreiberei. Fritz.

## Stadt- u. Amtschaden, Bürger- u. Wohnsteuer-Ginzung betreffend.

Donnerstag den 26. Juli wird die 4 Monate verfallene Steuer auf dem Rathhaus eingezogen von der Stadtpfleger. Bemerkt wird, daß, da noch sehr viele Steuerpflichtner gar nichts bezahlt haben, solche hienit hieran erinnert werden.

## Staatssteuer-Ginzung.

Montag den 23. d. Mts. wird die verfallene 4. monatliche Staatssteuer auf dem Rathhaus eingezogen. Steuerreinerneuerer.

## Alford auf Maurer- & Steinhauerarbeit

Die Gemeinde Gehack hat zur Erbauung einer Remsbrücke die Maurer- & Steinhauerarbeit im Submissionsweg zu vergeben, wozu tüchtige Meister eingeladen werden. Kostenvoranschlag, Plan und Bedingnißheft liegen auf dem Rathhaus dahier auf. Die Offerte sind schriftlich, veriegelt und portofrei beim Schultheißenamt einzureichen und findet die Eröffnung derselben am 23. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus statt. Gehack, den 16. Juli 1883. Schultheißenamt. Wietler.